

Jurij vom Rothenklingen bricht die Herzen aller Hundedamen

„Einen besseren Job hat wohl niemand!“



Jurij in freier Wildbahn

Petra Bremser

Er ist ein Bild von einem Hund. Rötliches, dichtes Fell, ein durchtrainierter kräftiger Körper, wachsamen Augen und ein unablässiges Ohrenspiel: Jurij vom Rothenklingen! Petra Bremser vom **Isenburger**, die wohl der Hundesprache mächtig sein muss, unterhielt sich mit dem 42-fachen Vater, der ihr gestand, dass es kaum einen besseren Job, als den seinen gibt.

Ich wurde am 16. Juli 1998 im Odenwald geboren, erzählt Jurij. Mein Vater und meine Mutter sind Eurasier. Das ist eine Hunderasse, die es erst seit ungefähr dreißig Jahren gibt. Man sagt von uns, wir haben die positiven Eigenschaften von Wolfsspitz, Chow-Chow und Samojede, aus deren Kreuzung wir entstanden sind.

Mein Herrchen, Herbert Juhnke, war damals noch stellvertretender Schulleiter an der Neu-Isenburger Brüder-Grimm-Schule. Viele von euch werden ihn kennen. Er, seine Frau Elke und vor allem seine beiden Söhne wollten sich vor zwanzig Jahren einen Hund ins Haus holen. Einen, der auch wirklich den Charakter eines „Haushundes“ hat. Mittelgroß sollte er sein, ruhig, ausgeglichen, wach und aufmerksam, ohne viel zu bellen, er sollte eine Bindung an die Familie und keinen Jagdtrieb haben. Herbert hat sich durch verschiedene Rassen durchgesehen und ist dann bei uns Eurasiern hängen geblieben.

Mein Vorgänger Ayko war offenbar ein so lieber und „pflegeleichter“ Hund, dass, als er 1998 nach 15 Jahren in den Hundehimmel kam, meine große Stunde schlug.

Familie Juhnke holte mich mit ungefähr zehn Wochen nach Neu-Isenburg. Irgendein aufmerksamer Mensch, der sich mit unserer Rasse auskennt, hat meinen „Chef“ auf meine offensichtlichen Vorzüge aufmerksam gemacht. Im Alter von einem halben Jahr habe ich meinen

ersten Erfolg auf einer Schönheits-Ausstellung gehabt. Ich vergesse das Datum nie. Es war der 30. Mai 1999. Meine Formwertnote war „sehr gut“ und ich erhielt dafür Platz Eins! Und das war nur der Anfang!

Halten Sie mich für einen Angeber, aber ich kann gar nicht mehr die vielen Titel und Preise zählen, die ich eingeheimst habe. Seit damals lauteten meine Benotungen auf den Ausstellungen nur „sehr gut“, „vorzüglich“, „exzellent“. Ständig landete ich auf Platz Eins und Zwei und war auch mehrfacher Champion. Am 15. April 2003 wurde ich zum „Internationalen Schönheits-Champion“ gekürt. Absoluter Höhepunkt war der Titel „Weltsieger“ am 1. Juni 2003 in Dortmund. Jetzt hatte ich alles erreicht, mehr ging nicht mehr!

Gerade hat mich mein Chef Herbert wieder in die Realität zurückgeholt. Ich soll Ihnen einmal erklären, was man dafür alles tun muss!

Wir zwei gehen regelmäßig zum Training auf das Gelände des Neu-Isenburger Vereins für Polizei- und Schutzhunde an der Siemensstraße. Dort ist Jakob Leichter für die Begleithunde-Ausbildung zuständig. Eine Aufgabe, die er kostenlos erledigt. Das regelmäßige Training kräftigt meine Muskeln und hat mich als kleinen Kerl an den Umgang mit anderen Hunden gewöhnt. (Pst! Manchmal denke ich, so etwas müsste es auch für Menschen geben.)

Seit 2000 ist Herbert nicht mehr im Schuldienst. Seitdem sind unsere Spaziergänge länger und öfter geworden. Das trainiert meine und Herberts Muskeln, stärkt unsere Kondition, vermeidet bei mir Hüftprobleme und fördert mein Sozialverhalten. Schließlich darf und will ich als Champion nicht mit jedem Rüden raufen. Zugegeben, ein wenig eitel bin ich schon. Meine Familie achtet auf eine vernünftige Ernährung (nichts Besonderes, nasses Hundefutter und ab und zu Trockenfutter) so dass ich immer gepflegt aussehe. Mein Fell (in der Fachsprache heißt es Grannhaar mit dichter Unterwolle) wechselt jährlich im Frühsommer. Ich verliere meine Haare und neue, schöne wachsen nach. Zugegeben, das ist der Moment, wo ich meinem Frauchen Elke einige Putzeinheiten mehr abverlange, aber ich weiß, sie liebt mich trotzdem. Ansonsten wird mein Fell nur einmal in der Woche mit einem grobzinkigen Kamm durchgebürstet, da bleibt alles hängen, was mir nicht mehr gehört. Und wenn meine Krallen unangenehm lang sind, werden sie geschnitten. Das war's. Einen Großteil meines Aussehens verdanke ich allerdings meiner inneren Zufriedenheit.

Ein so schöner und erfolgreicher Typ wie ich nimmt natürlich nicht alle Arbeiten an. Nur eine, die auch Spaß macht! Seit 2000 bin ich Deckrüde! Mann, ist das ein Job! Manchmal gibt es

irgendwo eine Hundedame, deren Besitzer bei der Hauptzuchtleitung nach einem geeigneten Rüden fragt. Außer mir werden noch zwei, drei andere Herren angeboten. Wenn die Wahl auf mich fällt und ich dann Vater geworden bin, gibt es auf Juhnkes Konto pro lebend geborenem Welpen eine Deckgebühr. In den letzten sieben Jahre habe ich es auf die stattliche Zahl von 42 Nachkommen gebracht. Einigen begegnet man dann als stolzer Vater auf Ausstellungen und neulich habe ich sogar schon ein Enkelkind vorgestellt bekommen. Alle mit meinen Genen und alle (fast) so schön wie ich.

Immer, wenn ich so richtig angebe, unterbricht mich Herbert. Ja, ich decke nur ein, zwei Mal im Jahr. Das ist wichtig für das Erbgut, erklärt man mir. Was ich an Elke und Herbert toll finde, ist, dass sie nur ganz, ganz selten mal ohne mich verreisen. Herbert hat sich extra einen Wohnwagen gekauft und so machen wir Camper-Urlaub – ich immer dabei. In den letzten Jahren ist die Zahl der Hundebesitzer auf den Campingplätzen enorm gestiegen. Gut für mich, da habe ich Gesellschaft.



Herbert Juhnke und sein treuer Gefährte Jurij.

Fotos: Schickedanz

Neulich habe ich gehört, wie sich Elke und Herbert unterhalten haben. Über die Zukunft! Sie wollen, dass ich lange, lange gesund bleibe. Und beider Wunsch ist, dass vielleicht irgendwann einmal eines meiner Kinder bei den Meisterschaften in meine vier Fußstapfen treten könnte. Versprochen, wenn ich meinen Job als Deckrüde noch ein bisschen ausüben darf. Versteht ihr jetzt, warum ich meinen Beruf so liebe?

Noch etwas: Ein schlauer Mensch namens Carl Zuckmayer hat einmal gesagt „ein Leben ohne Hund ist ein Irrtum“.

Meine beiden Menschen haben sich offensichtlich nicht geirrt!